

PROJEKT

Entdeckertour durch den Naturpark Barnim

Es ist immer ein besonderes Erlebnis, wenn Naturparkchef Peter Gärtner und Molkereimeister Michael Kuper zu ihren Lieblingsplätzen im Naturpark Barnim führen. Die Lobetaler Bio-Molkerei gehört genau so dazu wie der malerische Liepnitzsee oder die Dünen der Melchower Schweiz. Groß und Klein kommen an diesem Tag auf ihre Kosten.

Bitte erkundigen Sie sich nach den nächsten Terminen.

Auf Entdeckertour im Mai 2015

Vor dem Bahnhof Bernau flattert eine Lobetaler Bio-Fahne. Hier nehmen Molkereimeister Michael Kuper und Naturparkchef Peter Gärtner ihre Entdeckergruppe in Empfang. Gemeinsam geht's nun mit dem gecharterten Bus mitten hinein in den Naturpark Barnim.

Über Berg und Tal.

Über Terrassen, durch Schluchten bis hin zu eingesenkten Seen – malerisch, welche Formen die Eiszeit rund um den Liepnitzsee hinterlassen hat. Naturparkchef Peter Gärtner erzählt, wann und wie dieses Auf und Ab entstand und was es mit den eingestreuten Mooren auf sich hat.

Ehrwürdige Buchen säumen die Seen. Kein Wunder, dass der Gesang der Hohltaube und das emsige Trommeln des Schwarzspechts den Vormittag über zu hören sind. Verlassene Schwarzspecht-Nester hoch oben in den Buchen werden übrigens von Schellenten genutzt, die weiter vorn über den Liepnitzsee kreuzen. Auf dem Wasser gesellen sich ihnen Haubentaucher oder Reiherenten hinzu.

Regionale Köstlichkeiten.

Eine wohlverdiente Stärkung gibt es am Mittagsbuffet in der Lobetaler Bio-Molkerei. Eben hat Michael Kuper die Herstellung seines Joghurts erklärt, nun darf probiert werden. Noch eine Tasse Kaffee, ein kleiner Einkauf im Milchladen und schon fährt der Entdeckerbus wieder vor.

Vom Winde verweht.

Gesättigt und ausgeruht geht es weiter in die Melchower Schweiz. Wie der Name schon erahnen lässt, ist Brandenburg rund um Melchow ungewöhnlich hügelig. Die Erklärung reicht viele Tausend Jahre zurück: Als nach der letzten Eiszeit angespülter Sand noch nicht bewachsen war, wurde er wortwörtlich vom Winde verweht und zu 10 bis 15 Meter hohen Binnendünen angehäuft. Peter Gärtner zeigt, wie die Luv- und Leeseite an einer Düne zu unterscheiden sind und welche Spuren die Eifelvulkane in den Binnendünen bei Melchow hinterlassen haben.

Einkehr- und Ausklang.

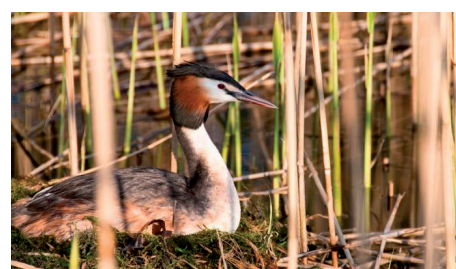
Am Naturparkbahnhof in Melchow können Sie bei Kaffee und Kuchen den Tag Revue passieren lassen, bevor Sie den Zug nach Hause oder den Entdeckerbus zurück zum Bahnhof Bernau nehmen.

Auf eigene Faust.

Wenn Sie die geführte Entdeckertour verpasst haben, können Sie auch auf eigene Faust losziehen! Informationen zur Lobetaler Bio-Molkerei und zu den Öffnungszeiten ihres Milchladens finden Sie auf www.lobetaler-bio.de. Und eine Wanderung um den Liepnitzsee gleich hier.



Bilderbuchlandschaft - der Liepnitzsee



Haubentaucher lat. Podiceps cristatus im Prachtkleid



Schwarzspecht lat. Dryocopus martius



Der Naturparkbahnhof in Melchow

AUSFLUG

Der Ausflug zum Projekt: Rundweg um den Liepnitzsee

geeignet für:
die ganze Familie

Route:
Rundwanderung um den Liepnitzsee von ca. 9,5 km Länge (im Sommer Abkürzung durch die Fähre um ca. 3 km), Dauer etwa 2,5 Stunden

Anfahrt:
mit der „Heidekrautbahn“ (NE 27) bis Bahnhof Wandlitz oder Wandlitzsee
mit dem PKW bis zum Parkplatz am Liepnitzwald (B 273) bzw. bis Ützdorf (Parkmöglichkeiten)

Ausrüstung:
gutes Schuhwerk, Kamera und im Sommer Badesachen

Einkehr:
Gaststätten/ Imbissmöglichkeiten am Liepnitzsee und in Ützdorf

Tour:
Egal wo Sie starten – ob in Wandlitz, in Ützdorf oder auf dem Parkplatz am Liepnitzseewald – der Uferweg rund um den Liepnitzsee und die Zuwegung zum Gewässer sind für Wanderer sehr gut ausgeschildert.

Der beliebte Wanderweg führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft, die ihre Formation der letzten Eiszeit verdankt, einmal um den malerischen Liepnitzsee. Am Nordufer des Sees verläuft die Route auf einem Höhenweg, den man nach einem atemberaubenden Auf und Ab erreicht. Doch die Mühe lohnt: Die ganze Schönheit des 114 Hektar großen Liepnitzsees liegt einem nun zu Füßen.

Aus der Mitte des Sees wölbt sich der Große Werder, zu dem im Sommerhalbjahr vom Nord- und Südufer eine Fähre übersetzt (stündlich von 10 Uhr bis eine Stunde vor Sonnenuntergang). Der Überlieferung nach zog Mitte des 19. Jahrhunderts Gustav Spengler den Grafen von Redern aus einem Sumpf. Der Graf überließ ihm dafür die Insel nebst Gehöft zur Bewirtschaftung. Später eröffneten die Spenglers dort ein Lokal, das auch heute noch Sommerfrischler begrüßt.

Direkt in Ützdorf an der Jugendherberge läuft ein Fließ aus dem Liepnitzsee in den Obersee ab. Hier garantiert ein 2014 erbauter Borsten-Fischpass einen stabilen Seespiegel für die umliegenden Seen und Moore und ermöglicht wandernden Wassertieren, wie Groppe, Hecht & Co. optimale Bedingungen.

Mehr zu diesem Projekt finden Sie in der Rubrik Projekte & Ausflüge -> Fischpass am Liepnitzsee

